

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 52 (1977)
Heft: 8

Artikel: In Argentinien : Soldaten gegen Guerilleros
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Argentinien:

Soldaten gegen Guerilleros

Der argentinische Minister für Tourismus «verkauft» die 1400 km² grosse Region von Tucuman als den «grünen Garten Südamerikas», aber er vergisst hinzuzufügen, dass in diesem bevorzugten Feriengebiet 250 Freischärler der «Ejército Revolucionario del Pueblo» operieren und sich auf Terroranschläge gegen öffentliche Einrichtungen des Staates, gegen die Polizei und gegen missliebige politische Gegner spezialisiert haben. Ein solcher Hinweis könnte die Touristen und die Erholungsbedürftigen abschrecken und die eben erschlossene Devisenquelle zum Versiegen bringen. Also hat die Armee dafür zu sorgen, dass diese lästige Landplage ver-

schwindet. Mit dieser Aufgabe hat das Verteidigungsministerium den General Bussi betraut und ihm dafür eine Brigade Elite-Infanterie zur Verfügung gestellt. Das geschah vor etwas mehr als Jahresfrist. — General Bussi hat sich vor der Presse optimistisch gegeben und bis zum erfolgreichen Abschluss der «Befriedungsaktion» höchstens zwei Monate veranschlagt. Um der Wahrheit die Ehre zu geben: falls Bussi inzwischen seines Kommandos nicht enthoben wurde, befriedet er heute noch! Aber auch sein Nachfolger müsste erkennen, dass die Jagd auf Freischärler nicht unbedingt ein Metier ist, das militärische Meriten erbringt. Diese Guerilleros sind nicht zu fassen. Nicht in der Region Tucuman und auch nicht in den Regionen Cordoba, Santa Fé, La Plata — geschweige denn im Häusermeer der Hauptstadt Buenos Aires! Was den «grünen Garten Südamerikas» betrifft, wäre anzumerken, dass in diesem Touristen-Paradies einige Tausend Arbeitslose in einem Zustand vegetieren, der mit Menschenwürde nichts

gemein hat und dass einige Zehntausende Land- und Industriearbeiter für einen Lohn frönen müssen, der ihnen kaum das Existenzminimum sichert. Solche miserable soziale Verhältnisse entsprechen genau der Umwelt, welcher die Freischärler der ERP bedürfen, um einerseits ihre Terroraktionen zu intensivieren und andererseits sich den Nachstellungen der Armee zu entziehen. Soldaten sind freilich das untauglichste Instrument, um soziale Missstände kurzfristig zu korrigieren! Hingegen sind sie zu bedauern. Nicht etwa, weil ihnen kein Erfolg beschieden oder weil es aussichtslos ist, in einem Heuhaufen Stecknadeln zu suchen, sondern weil ihnen der blanke Hass der mit den Freischärlern sympathisierenden Bevölkerungsmehrheit entgegenschlägt und sie deswegen im wahrsten Sinne des Wortes verunsichert sind. Jäger werden zu Gejagten! — Unser Mitarbeiter Virtanen-Suomen hat General Bussi auf seiner Befriedungsaktion begleitet. Aus seiner Kamera stammen die hier wiedergegebenen Bilder. H.



Der glücklose General Bussi hat — sein Gesichtsausdruck zeigt es deutlich — nach den ersten Misserfolgen viel von seinem anfänglichen demonstrierten Optimismus eingebüsst.



Am Geländemodell werden Offiziere und Unteroffiziere mit der bevorstehenden Operation vertraut gemacht und in ihre Aufgaben eingewiesen.



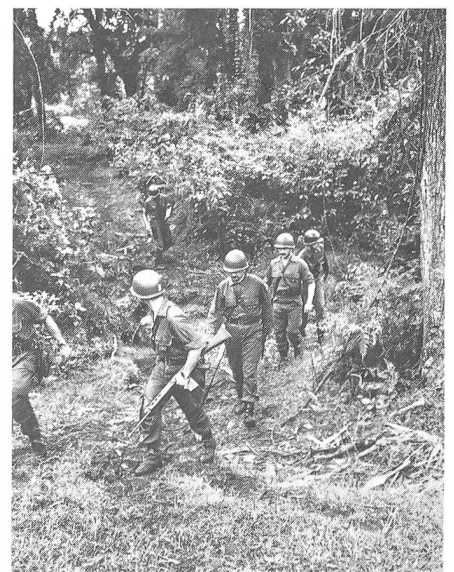
Die modern ausgerüsteten Truppen der Brigade Bussi werden mit Helikoptern ins Kampfgebiet geflogen.



Auch gepanzerte Armeefahrzeuge müssen gegen Terroranschläge der ERP-Guerilleros bewacht und geschützt werden.



Die Suche nach dem Feind — eine unheimliche, eine gefährliche und eine aussichtslose Aufgabe für einen einzelnen Soldaten.



Kampfpatrouillen durchstreifen die dschungelartigen Wälder Tucumans. Der Feind ist überall und nirgends und deshalb nicht zu fassen.